



G I N

Gingo Airlight Betriebshandbuch



Danke dass du dir Zeit nimmst, dieses Betriebshandbuch gründlich durchzulesen.

Danke...

Danke, dass du das Gingo Airlight als dein Gleitschirmgurtzeug ausgewählt hast. Wir sind überzeugt, dass dir das Gingo Airlight viel Freude bereiten wird, weil es sehr komfortabel ist, der Gleitschirm sich gut mit Gewichtsverlagerung steuern lässt und durch den geringen Luftwiderstand des Gingo Airlight gute Leistung bringt. Dieses Betriebshandbuch enthält all die Informationen, die du für den richtigen Gebrauch, die Einstellung, Vorbereitung und Wartung deines Gurtzeugs benötigst. Genaue Kenntnis des richtigen Gebrauchs deiner Ausrüstung hilft dir, sicher zu fliegen und das Beste aus deinen Flügen zu machen.

Bitte gib dieses Handbuch an den neuen Besitzer deines Gingo Airlight weiter, wenn du es verkaufst.

Happy Flights and Safe Landings,
Dein GIN Team

Wichtiger Sicherheitshinweis:

Durch den Kauf dieses Ausrüstungsgegenstandes übernimmst du die volle Verantwortung und akzeptierst alle Risiken, die mit der Benutzung von Ausrüstungsgegenständen für das Gleitschirmfliegen verbunden sind, einschliesslich Verletzung und Tod. Unsachgemässer Gebrauch von Gleitschirmflugausrüstung erhöht dieses Risiko zusätzlich. Du musst für das Gleitschirmfliegen im Besitz der für das jeweilige Land erforderlichen Berechtigungen sein. Weder GIN Gliders Inc. noch der Verkäufer oder Importeur dieses Produktes können im Falle eines persönlichen Schadens oder Schadens, der Dritten zugefügt wurde, haftbar gemacht werden. Wenn irgendein Aspekt des Gebrauchs dieses Ausrüstungsgegenstandes unklar ist, dann wende dich bitte an deinen GIN Händler oder den Importeur in deinem Land.

Inhalt

Gingo Airlight Betriebshandbuch.....	1
Danke.....	2
1. Gin Gliders.....	4
2. Einführung: das Gingo Airlight	5
Ausstattung des Gingo Airlight	6
Airbag für den Rückenschutz (Ersatz für den Protektor).....	6
Optionale Extras:	6
3. Flugvorbereitung	8
Der Zusammenbau.....	8
Einstellungen.....	11
4. Das Fliegen mit dem Gingo Airlight	13
Vorflugcheck.....	13
Verhalten im Fall einer Rettungsschirmöffnung.....	13
Stauraum/Taschen.....	14
Die Landung mit dem Gingo Airlight	14
5. Verschiedenes	15
Windenschlepp	15
Tandemfliegen	15
Sicherheitstraining und Fliegen über Wasser	15
Natur- und Landschaftsverträgliches Verhalten	15
6. Wartung, Pflege und Reparaturen	15
Umweltgerechte Entsorgung des Gerätes	16
7. Technische Daten	17
Specification.....	17
Certification	17
DESCRIPTION	18

1. Gin Gliders

Gin Gliders wurde 1998 von dem Gleitschirm-Designer und Wettkampfpiloten Gin Seok Song und seinem Team von Ingenieuren und Testpiloten gegründet.

Gin's Philosophie ist einfach: Gleitschirmequipment zu entwickeln, das er selbst und andere Piloten gerne fliegen. Diese Philosophie gilt gleichermassen, ob es sich um das Gingo Airlight Gurtzeug oder den an der Spitze des Wettkampfsports stehenden Gleitschirm, den Boomerang handelt. Gin ist ein Perfektionist und er bringt kein Produkt auf den Markt, von dem er nicht selbst völlig überzeugt ist.

Gin Gliders bietet eine komplette Palette an Zubehör und Flugausrüstung, welche in den firmeneigenen Produktionsstätten gefertigt wird, um höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.

Gin hat über 20 Jahre Erfahrung im Design und der Herstellung von Gleitschirmen. Er wird von einem genauso erfahrenen Team, sowohl in seiner Produktion in Korea, wie auch durch sein weltweites Netzwerk von Importeuren und Händlern, unterstützt.

Das "GIN Team" hat den Paragliding World Cup unzählige Male gewonnen und die „GIN Team" Piloten erreichten darüber hinaus unzählige Wettbewerbserfolge in Weltmeisterschaften, kontinentalen Meisterschaften und auf nationaler Ebene. Der hohe Level von Know How und Sachverstand der Profis, die bei GIN Gliders mit Liebe zum Detail arbeiten, gibt dir die Gewissheit ein optimales Produkt und den besten After Sales Service zu bekommen.



2. Einführung: das Gingo Airlight

Das Gingo Airlight wurde vom GIN Gliders Entwicklungsteam designed und erfüllt die Anforderungen selbst der anspruchsvollsten Piloten (die genug von schweren Gurtzeugen haben und mit weniger Gepäck reisen wollen). Das Gingo Airlight wird von den GIN Testpiloten bei den Testflügen neuer Gleitschirm-Prototypen verwendet. Das Gingo Airlight eignet sich für fast alle Piloten – vom Einsteiger über den Freizeitpiloten, mit nur geringer Flug Erfahrung bis hin zum engagierten Streckenpiloten.



Das Gingo Airlight kann mit allen Gleitschirmen geflogen werden, solange der Gleitschirmhersteller deines Schirms kein spezielles Gurtzeug dafür vorschreibt. Bitte schau dafür in deinem Gleitschirmhandbuch nach, ob dies der Fall ist.

Das Gingo Airlight ist ein elegantes, einfach gehaltenes Gurtzeug, das für maximalen Flugkomfort und einfachen Gebrauch entwickelt wurde. Sein Design konzentriert sich auf einfach zu bedienende und übersichtliche Einstellmöglichkeiten und verzichtet auf komplizierten und unnötigen Schnickschnack.

Die Geometrie dieses Gurtzeugs erlaubt es dem Piloten seinen Gleitschirm sehr sensibel zu spüren. Er erhält somit optimales Feedback von seinem Flügel und behält dabei ein sicheres Fluggefühl. Dies hilft beim Thermikfliegen präzise kreisen zu können und unterstützt einen aktiven Flugstil. Bei langen Flügen ist der Sitzkomfort des Gingo Airlight unübertroffen.

Die Beingurte und der Brustgurt sind mit dem so genannten "T-Lock-Sicherheits-System" ausgestattet.

Dieses verhindert, dass der Pilot aus dem Gurtzeug fällt, falls er vergisst die Beingurte zu schließen.

Der integrierte Rettungsschirmkontainer unter dem Sitzbrett wurde weiterentwickelt, um mit einem großen, weit öffnenden Boden, schnellste und einfachste Öffnung zu gewährleisten. Die

Bottom Position wurde gewählt, weil dadurch der Gewichtsschwerpunkt deines Gurtzeuges nicht gestört wird, was besseren Komfort und angenehmeres Fluggefühl bedeutet. Der Auslösegriff befindet sich seitlich rechts und ist einfach zu erreichen.

Das elastische Beschleuniger-Rückhol-System verhindert ein Verheddern des Beschleunigers mit den Rettungsschirmleinen, wenn du die Rettung einmal werfen musst.

Ausstattung des Gingo Airlight

Rettungsschirm Verbindungsleine

Karabiner

Optionale Rücken- und Seitenprotektoren

große Stautasche hinten und mehrere kleine Taschen für lange Flüge.

Das Gingo Airlight ist nach LTF zertifiziert und in den Grössen S, M und L lieferbar.

Gewicht: 3.7 Kg (ohne Sitzbrett, Größe M).

Airbag für den Rückenschutz (Ersatz für den Protektor)

Das Gingo Airlight ist ein Gurtzeug mit eingebautem Airbag. Der Airbag ist unterteilt, so kann im Falle eines harten Aufpralles nicht die gesamte Luft auf einmal entweichen. Das Gingo Airlight wurde entwickelt um die Aufprallenergie so weit wie möglich zu absorbieren und den Piloten, im Falle eines Unfalls bestmöglich zu schützen. Es kann das Verletzungsrisiko aber nicht komplett eliminieren.

Optionale Extras:

Carbon Sitzbrett

Das Gingo Airlight kann mit einem Gin Carbonsitzbrett ausgestattet werden, welches weniger als die Hälfte wiegt als sein Pendant aus Holz.

Rettungsgerät

GIN Gliders empfiehlt die Verwendung von GIN Rettungsgeräten, wie dem ONE G. Rettungsschirme anderer Hersteller können ebenfalls verwendet werden.

Jede Erstinstallation des Rettungssystems in das Gurtzeug, d.h. auch jede neue Kombination von Rettungsschirm und Gurtzeug, muss von einem qualifizierten Fachmann vorgenommen werden, was man Kompatibilitätsprüfung nennt. Dabei muss der Pilot selbst im Gurtzeug in einem Gurtzeugsimulator sitzend die Probeauslösung des Rettungsgerätes vornehmen, indem er den Innenkontainer aus dem Gurtzeug Außenkontainer freisetzt.

Dieser Check muss auch nach jedem Neu-Packen und Installieren des Rettungsschirms erfolgen.

Beschleuniger

Am Gingo Airlight können alle üblicherweise mit dem Gleitschirm mitgelieferten Beschleuniger montiert werden. GIN empfiehlt die Verwendung des GIN Beschleunigers aus Stahlseil und Aluminium, welcher ohne zu Zuhilfenahme der Hände im Flug eingesetzt werden kann.



Seitenprotektoren

Das Gingo Airlight ist mit den GIN Seitenprotektoren kompatibel.

Cockpit

Das Gingo Airlight kann zusätzlich mit einem Cockpit für die Fluginstrumente und Ballast ausgerüstet werden.



Weiteres Zubehör

Um aktuelle Informationen über weiteres Zubehör zu erhalten, schaue bitte auf die Website von GIN Gliders www.gingliders.com, oder kontaktiere deinen GIN Händler oder den Importeur vor Ort.

3. Flugvorbereitung

Das Gingo Airlight muss von einem Experten zusammengebaut werden. Insbesondere muss - wie schon oben erwähnt - die Erstinstallation des Rettungsgerätes von einem Kompatibilitätsprüfer vorgenommen werden und bedarf großer Sorgfalt beim Einbau.

Die Grundeinstellung des Gurtzeuges sollte dann vom Piloten selbst, in einem Gurtzeugsimulator sitzend, vorgenommen werden.

Der Zusammenbau

Gin Gliders empfiehlt den Zusammenbau in folgender Reihenfolge. Im Zweifelsfall sollte man immer kompetenten Rat bei einem Fluglehrer, GIN-Händler oder Importeur suchen.

Beschleunigungssystem

Den Beschleuniger montiert man normalerweise von oben nach unten. Die Leine des Gaspedals führt man durch das Paar der seitlichen Umlenkrollen in der Nähe der Seitentaschen und dann durch die Öse in der vorderen unteren Ecke des Gurtzeugs. Verbinde das elastische Rückholssystem mit dem Beschleuniger um ein Verfangen bei einer Notschirmauslösung zu vermeiden.



Einbau des Rettungsgerätes

Das Gingo Airlight ist mit allen Gin Rettungsgeräten kompatibel. Es kann mit den meisten auf dem Markt erhältlichen Rettungsgeräten kombiniert werden. Wie schon erwähnt, muss die Erstinstallation des Rettungsgerätes und jede neue Kombination von Gurtzeug und Rettungsschirm von einem zugelassenen Kompatibilitätsprüfer vorgenommen werden. Vor der Montage des Rettungsschirms solltest du sicherstellen, alle nötigen Materialien und Verbindungsteile, wie z.B. Schraubschäkel und Sicherungsfaden parat zu haben.

Das Packintervall der meisten Rettungsschirme beträgt 6 Monate. Dies ist aus der Betriebsanleitung des Rettungsgerätes zu ersehen.

Verbinden der Rettungsgeräte-Verbindungsleine mit dem Gurtzeug

Ein Verbindungsglied mit mindestens 2400 daN Festigkeit ist empfohlen, z.B. Maillon Rapid 6mm Schraubschäkel. Der Karabiner sollte auf jeden Fall mindestens das 9-fache des maximalen Startgewichts an Festigkeit aufweisen.

Die Gurtbänder sollten auf beiden Seiten des Schraubschäkels mit Gummiringen, Fixierband oder einem Schrumpfschlauch fixiert werden.

Gurtband / Gurtbandverbindungen sind nicht empfohlen, da bei asymmetrischer Fixierung das Gurtband rutschen, und im Falle einer Rettungsöffnung, wegen der entstehenden hohen Reibungswärme, reißen kann.

Verbinden des Rettungsgeräte-Auslösegriffs mit dem Innencontainer

Der Auslösegriff des integrierten Rettungsgeräte-Kontainers ist Teil des Gingo Airlight Gurtzeugs. Es sollte nur dieser Auslösegriff verwendet werden. Er wird mit dem Innencontainer verbunden, indem das Band vom Auslösegriff in den seitlichen Loop vom Innencontainer eingeschlaucht wird. Wenn keine passende Einschlaufmöglichkeit am Innencontainer vorhanden ist, dann ist diese nachträglich von qualifiziertem Fachpersonal anzunähen.



Nach Erstinstallation muss ein qualifizierter Fachmann die Kompatibilität und Auslösbarkeit des Rettungssystems prüfen. Wenn du dies genau beobachtest, kannst du nach jedem erneuten Packen der Rettung den Kompatibilitätscheck auch selbst durchführen. Dabei musst du selbst im Gurtzeug in einem Gurtzeugsimulator sitzend die Probeauslösung des Rettungsgerätes vornehmen, indem du den Innencontainer aus dem Gurtzeug Außencontainer freisetzt. Dies muss auch nach jedem Neupacken der Rettung geschehen, um die Auslösbarkeit im Notfall sicherzustellen.

Rettungsschirm Einbauanleitung

Bei der Installation des Rettungsgerätes ins Gingo Airlight muss besonders darauf geachtet werden, dass die Einschlaufung des Auslösegriffs am Innenkontainer am seitlichen Loop erfolgt und nicht in der Mitte. Stelle beim Einbau der Rettung in das Gurtzeug sicher, dass der Auslösegriff möglichst weit oben am Sitzbrett angebracht wird.



Einstellungen

Das Gingo Airlight sollte genau auf dich eingestellt sein, um deinen Anforderungen gerecht zu werden und ein einfaches Hineinsetzen ins Gurtzeug nach dem Start zu ermöglichen.

Die Einstellungen sollten vor dem ersten Flug in einem Gurtzeugsimulator sitzend vorgenommen werden und hängen vom Körperbau und den persönlichen Vorlieben sowie dem Flugstil ab. Die Feineinstellungen folgen dann Stück für Stück nach den ersten Flügen.

Selbstverständlich müssen das Rettungsgerät und die Protektoren eingebaut sein, bevor man die Einstellungen vornehmen kann.

Schultergurte

Die optimale Einstellung hängt von der Körpergrösse des Piloten ab. Man steht aufrecht mit angelegtem Gurtzeug und locker geschlossenem Brustgurt und symmetrischen geschlossenen Beingurten da. Dann zieht man die Schultergurte soweit an, dass sie gerade anfangen zu spannen. Während des Fluges sollten sie etwas locker sein.

Seitliche Gurte

Mit den seitlichen Gurten verstellt man den Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rumpf. Dieser Winkel kann zwischen 100° und 120° eingestellt werden. Wenn man die Gurte anzieht, sitzt man aufrechter und bei gelösten Gurten eher liegend. Am einfachsten stellt man diese während eines ruhigen Fluges ein. Denke daran, dass sich beim Fliegen in weit zurückgelehnter Position die Stabilität des Gurtzeugs verringert und die Gefahr des Eintwistens nach großen Klappen ansteigt.

Beingurte

Die perfekte Einstellung der Beingurte sollte nur leicht angezogen sein, so dass immer noch etwas Spielraum vorhanden ist, der das Hineinsetzen ins Gurtzeug nach dem Start leicht ermöglicht. In stehender Position benutze die Schließen unter dem Brustgurt um die Beingurte komfortabel einzustellen, ohne dass sie zu eng sind. Natürlich symmetrisch. Sollten sie zu eng sein, überprüfe zuerst die Schultergurte. Normalerweise muss man an den Beingurten nicht viel einstellen.

Brustgurt

Die Einstellung des Brustgurtes bestimmt den Abstand der Karabiner zueinander und hat Einfluss auf Handling und Stabilität des Gleitschirms. Grösserer Abstand verstärkt das Feedback, das der Gleitschirm gibt und erleichtert das Steuern mit Gewichtsverlagerung. Ein Anziehen des Brustgurtes gibt dir ein stabileres Gefühl in Turbulenzen, erhöht aber gleichzeitig die Gefahr einer stabilen Spirale und ebenfalls die Twistgefahr nach Klappen.

Wir empfehlen Piloten, die mit GIN Gleitschirmen fliegen, einen Karabinerabstand von etwa 44 bis 48 cm zu wählen.

Der Brustgurt kann auch im Flug, je nach den Bedingungen verstellt werden, z.B. bei schwacher Thermik weiter und bei turbulenten Bedingungen etwas enger.

Sitzbrettgurte

Diese Gurte stellen die Sitztiefe ein. In der gelösten Position helfen sie ganz hineinzurutschen und eng gezogen helfen sie dir für die aufrechte Haltung zum Landen. In sitzender Position öffne sie zuerst ganz und dann schließe die Plastikschließen soweit bis du eine komfortable Position erreicht hast und diese deinen Rücken unterstützt.

Beschleuniger

Wenn man im Simulator sitzt kann man die Länge der Leinen des Beschleunigers einstellen. Normalerweise stellt man diese so ein, dass bei eingehängten Verbindungsgliedern (Brummelhaken) das Speedsystem circa 15 cm unter dem Gurtzeug hängt. Stellt man das System zu kurz ein, besteht die Gefahr, dass der Gleitschirm ungewollt vorbeschleunigt ist, was gefährlich Flugzustände hervorrufen kann. Lieber stellt man den Beschleuniger am Anfang etwas zu lang ein und kürzt ihn Stück für Stück bis zur optimalen Einstellung, sodass man mit ausgestreckten Beinen den maximalen Weg nutzen kann.

Beschleunige im Flug nur mit ausreichendem Bodenabstand und bei ruhiger Luft.

Stauraum

Das Gingo Airlight wurde dazu konzipiert, als Airbag zu funktionieren. Luft strömt durch die seitlichen Einlässe in die Kammer. **Piloten sollten immer sicherstellen das die Einlässe offen sind, so das die Luft ungehindert in die Kammern fließen kann.**

Das Gingo Airlight verfügt über zwei Taschen in den Airbags. Nach dem Verstauen von Packsack und anderen Gegenständen unbedingt den Reißverschluss schließen, andernfalls kann das Airbag nicht richtig funktionieren.



4. Das Fliegen mit dem Gingo Airlight

Vorflugcheck

Um maximale Sicherheit zu haben ist es das Beste beim Vorflugcheck immer der gleichen Routine zu folgen.

Checke, dass:

- Keine sichtbaren Beschädigungen, die die Lufttüchtigkeit beeinträchtigen könnten, am Gurtzeug oder den Karabinern vorhanden sind.
- Der Rettungsschirmkontainer korrekt geschlossen ist und die Splinte komplett in den Schlaufen stecken.
- Der Auslösegriff komplett in den elastischen Schlaufen eingesteckt ist und mit Klett gesichert ist.
- Alle Schließen, Gurte, Reißverschlüsse sicher geschlossen sind. Die Schließen sollten beim Schließen leicht einrasten. Mit einem leichten Zug am Gurt vergewissert man sich, dass sie eingerastet sind. Wenn Schnee oder Sand im Spiel sind muss man besonders aufpassen.
- Der Gleitschirm richtig mit dem Gurtzeug verbunden ist und beide Karabiner korrekt geschlossen und gesichert sind.
- Der Beschleuniger korrekt mit dem Speedsystem an den Tragegurten verbunden ist.
- Alle Taschen geschlossen sind und keine losen Teile herumhängen.
- Teile der Luftkammern sind entlang der Unterseite mit Klett verschlossen, so kannst du die Innenseite auf Schäden hin untersuchen. Es ist wichtig das Klett vor jeder Benutzung des Gurtzeuges zu überprüfen, so können Fehlfunktionen des Airbags vermieden werden.
- Überprüfe nochmals, dass die Beingurte und der Brustgurt geschlossen sind, bevor du startest!

Verhalten im Fall einer Rettungsschirmöffnung

Es ist sehr wichtig immer wieder mal beim Fliegen zum Auslösegriff des Rettungsgerätes zu greifen, um sich die Position zu merken, damit man die Rettung im Notfall instinktiv findet.

Im Notfall muss man sich über die Höhe, die einem noch zur Verfügung steht, im klaren sein und darüber, wie ernst die Situation wirklich ist. Die Rettung zu ziehen, ohne dass es wirklich nötig ist, kann die Verletzungsgefahr bei der Landung erhöhen. Wenn der Gleitschirm in einer Rotationsbewegung ist, dann ist es besser zuerst zu versuchen die Rotation zu stoppen (z.B. mit einem Full Stall), damit das Risiko, dass sich der Rettungsschirm verhängt möglichst gering ist.

Auf der anderen Seite kann aber jede Sekunde über Leben und Tod entscheiden, wenn die Höhe gering ist.

Wenn du den Rettungsschirm ziehen musst, dann gehe folgendermassen vor:

Suche den Auslösegriff und halte ihn mit einer Hand fest. Ziehe fest seitwärts-aufwärts am Griff und damit die Rettung aus dem Kontainer des Gurtzeuges. Achte darauf die Rettung im

Innenkontainer in den freien Luftraum zu werfen. Wirf sie weg, wenn es geht gegen die Rotationsbewegung, und lasse den Griff dabei los!



Wenn der Rettungsschirm offen ist, musst du versuchen Verhängen und Pendelbewegungen zu vermeiden. Am besten ziehst du den Gleitschirm irgendwie symmetrisch ein, mit den B-, C- oder D-Leinen oder mit den Bremsleinen. Wenn du landest, richte dich möglichst auf und versuche mit der Landefalltechnik der Fallschirmspringer zu landen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren.

Stauraum/Taschen

Das Gingo Airlight hat einen grossen Stauraum im Airbag am Rücken und zwei kleinere Seitentaschen. Die Gegenstände in den Seitentaschen fallen normalerweise auch nicht heraus, wenn die Taschen im Flug offen sind. In der Rückentasche ist zusätzlich ein Fach für das Funkgerät und eine Öffnung zum Durchführen des Handmikrophones oder des Trinkschlauches vom Camel Bag.

Die Landung mit dem Gingo Airlight

Vor der Landung muss man sich aufrichten, um aus der sitzenden in die hängende Position zu gelangen. Lande NIEMALS sitzend. Dies ist trotz Airbag gefährlich, weil man die Wirbelsäule verletzen kann. Aktiv stehend auf den Beinen zu landen ist in jedem Fall sicherer, als passiv sitzend zu landen.

5. Verschiedenes

Windenschlepp

Das Gingo Airlight eignet sich sehr gut zum Windenschlepp. Die Schleppklinke wird entweder an den Karabinern oder an den Schlepp-Loops eingehängt. Die beste Position ist die Montage der Schleppklinke mit einem Schlepp-Adapter, der über die Enden der Tragegurte geführt wird, bevor diese in die Karabiner eingehängt werden. Halte dich an die Anweisungen in der Betriebsanleitung für deine Schleppklinke und den Schlepp-Adapter oder ziehe einen Fluglehrer zu Rate, der Erfahrung mit Gleitschirmschlepp hat.

Tandemfliegen

Das Gingo Airlight wird nicht als Gurtzeug zum Tandemfliegen empfohlen.

Sicherheitstraining und Fliegen über Wasser

Es wird nicht empfohlen das Gingo Airlight für Flüge über Wasser oder Sicherheitstrainings zu verwenden. Es besteht die Möglichkeit, daß das Gurtzeug den Piloten nach einer Wasserlandung unter Wasser drückt. Vorsicht beim Fliegen über Wasser!

Natur- und Landschaftsverträgliches Verhalten

Haltet euch an die jeweiligen Auflagen der einzelnen Fluggebiete. Dieses nicht zuletzt um unsere schöne Sportart nicht in Verruf zu bringen.

6. Wartung, Pflege und Reparaturen

Die Materialien, die beim Gingo Airlight verwendet werden, garantieren maximale Haltbarkeit. Trotzdem solltest du dich bemühen dein Gurtzeug sauber zu halten und zu schonen, um seine Lufttuchtigkeit möglichst lange zu erhalten.

Wartung und Pflege

Vermeide es dein Gurtzeug über steinigen Untergrund zu ziehen.

Versuche aufrecht stehend zu landen.

Vermeide es dein Gurtzeug unnötig in der Sonne liegen zu lassen. UV-Strahlen sind für das Material sehr schädlich.

Lasse dein Gurtzeug trocknen, wenn es nass wurde.

Verstaue es im Gleitschirmrucksack, wenn du es nicht im Gebrauch hast.

Lagere deine Gleitschirmausrüstung locker gepackt an einem trockenen und kühlen Platz. Lasse die Ausrüstung, wenn sie feucht wurde immer erst trocknen, bevor du sie verpackst.

Zum Reinigen verwende möglichst nur Wasser und eine weiche Bürste oder einen Lappen. Verwende milde Seife zum Reinigen des Gurtzeugs nur dann, wenn es unbedingt nötig ist. Baue dann alle anderen Teile, wie Protektoren, Rettungsgerät und Sitzbrett aus.

Wenn dein Rettungsgerät nass wurde (z.B. bei einer Wasserlandung), dann musst du es öffnen, trocknen lassen und neu packen.

Nach einer harten Landung musst du deinen Protektor auf Schäden überprüfen. Ein Riss oder eine geplatzte Naht im GINSOFT III vermindern den Schutz deines Protektor extrem stark!

Reissverschlüsse und Schließen kann man einmal im Jahr mit Silikonspray schmieren.

Wartungscheckliste

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck-Prozedere, sollte man sich das Gingo Airlight immer dann genau ansehen, wenn man das Rettungsgerät packt und neu einbaut. Normalerweise also 150 Tage. Natürlich muss man sich das Gurtzeug auch nach besonderen Vorkommnissen genau ansehen, wie zum Beispiel nach einem Crash, einer harten Landung oder Baumlandung, oder wenn sich übermässiger Verschleiss zeigt. Im Zweifelsfall sollte man immer einen Fachmann zu Rate ziehen. Man geht dabei folgendermaßen vor:

Überprüfe alle Gurtbänder und Schließen auf Verschleiß und Beschädigungen, besonders an den Stellen, die schwer zugänglich sind, wie z.B. die Innenseiten der Hauptaufhängung. Alle Nähte müssen überprüft werden und im Zweifelsfall nachgebessert werden, damit sich das Problem nicht ausweitet.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Einbau des Rettungsgerätes, dort überprüft man ausserdem die Splinte, elastischen Materialien und Klett.

Das Sitzbrett und die Protektorplatte dürfen nicht beschädigt sein.

Die beiden Aluminiumkarabiner müssen spätestens nach 5 Jahren oder maximal 500 Flugstunden ausgetauscht werden. Schläge auf die Karabiner können zu nicht sichtbaren Beschädigungen führen und der Karabiner kann beim Gebrauch brechen.

Reparaturen

Alle Reparaturen, die die tragenden Teile des Gurtzeugs betreffen, müssen vom Hersteller oder einem autorisierten Instandhaltungsbetrieb ausgeführt werden, damit sichergestellt ist, dass die richtigen Materialien und Verarbeitungstechniken zum Einsatz kommen.

Umweltgerechte Entsorgung des Gerätes

Wenn das Gerät nach langem Einsatz schließlich ausgedient hat, dann stelle eine umweltgerechte Entsorgung nach den entsprechenden Umweltschutznormen und geltenden Gesetzen sicher.

7. Technische Daten

Specification

Description	Paragliding harness
EN, LTF certified max. load	100 Kg
Height of main attachment points above seat plate	43 cm (for size M)
Carabiner Distance	38-52 cm
Weight (without parachute)	3.7 Kg (for size M , without a sheet)
Parachute Container	Integrated container underneath the seat plate
Protector	
Options	Flight deck, Stirrup (foot bar), Carbon Seat

Certification

Gingo Airlight harness

LTF Nr...

DESCRIPTION

FABRIC OF HARNESS

1-1). OUTSIDE

FABRIC CODE	600D KODURA PU 60"	420D HD N/OXFORD PU 60"	Oxford 210D Ripstop PU 60"	Klingler K4662/WR PU 484
SUPPLIER	NAME	Dong Jin international Corp.		
	ADDRESS	950-11 Daechi-Dong, Kangnam-Gu, Seoul-City, Korea		
MATERIAL	100% NYLON F.YARN WOVEN FABRIC (OXFORD SHUTTLELESS LOOM)			100% NYLON codura
FINISHED	P/D & W/R & W/P			
YARN W'T	320GR/YD	290GR/YD	110GR/YD	
TOTAL W'T	350GR/YD	320GR/YD	140GR/YD	180GR/M2

1-2). INSIDE

FABRIC CODE	420D HD N/OXFORD PU 60"	Oxford 210D Ripstop PU 60"
SUPPLIER	NAME	Dong Jin international Corp.
	ADDRESS	950-11 Daechi-Dong, Kangnam-Gu, Seoul-City, Korea
MATERIAL	100% NYLON F.YARN WOVEN FABRIC (OXFORD SHUTTLELESS LOOM)	
FINISHED	P/D & W/R & W/P	
YARN W'T	290GR/YD	110GR/YD
TOTAL W'T	320GR/YD	140GR/YD

WEBBING

2-1). HARNESS WEBBING

MATERIAL		POLYESTER	
SUPPLIER	NAME	SIN KWANG CO	
	ADDRESS	752-1 Dogok-Ri, Wabu-Ub, Namyangju-City, Kyunggi-Do, Korea	
WIDTH(mm)		43	30
BREAKING STRENGTH (KS K 0411)		1613 KG	1409.6 KG
ELONGATION (KS K 0411)		23.3 %	22.4 %

BUCKLES/RING

Name		T-LOOK SAFETY BUCKLE "LIGHT" BUCKLE AUTOMATIQUE LIGHT 30MM	
SUPPLIER	NAME	SUP'AIR	
	ADDRESS	SUP'AIR France Z.L. de Voray 14, avenue des Vieux Moulins 74000 Annecy	
WEIGHT(g/pc)		54	
BREAKING STRENGTH		1300kg	

THREAD

MATERIAL		100% NYLON
SUPPLIER	NAME	YOUNG CHANG T&C LTD.
	ADDRESS	Young Chang B/D(4F), 267-23 Kangseo-ku, Seoul, Korea
DENIER		(bond)M13 NKZF/013(N/F 210D/9) (bond)S9AC V92(210D/4)
BREAKING STRENGTH (KSK 0409)		14.8 kg
ELONGATION (KSK 0409)		26.5%

Die Information in diesem Betriebshandbuch wurde so korrekt wie möglich wiedergegeben, trotzdem kann sie für den Benutzer nur als Richtlinie dienen. Dieses Betriebshandbuch kann, wenn es erforderlich ist, jederzeit geändert werden. Vergewissere dich vor jedem Flug, ob eine aktuelle Sicherheitsmitteilung betreffend des Gingo Airlight Gurtzeuges besteht. Sicherheitsmitteilungen werden in deutscher Sprache bei www.aerosport.de veröffentlicht. Dort kannst du dich auch in eine Mailingliste eintragen. Sicherheitsmitteilungen erhältst du dann automatisch, wenn sie veröffentlicht werden.

Die neuesten Informationen über das Gingo Airlight und alle anderen Produkte von GIN Gliders findest du auch bei www.gingliders.com